



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Nürnberg's Baudenkmale der Vorzeit oder Musterbuch der
altdeutschen Baukunst für Architekten und
Gewerbschulen**

Heideloff, Carl Alexander von

Nürnberg, 1843

Inhaltsverzeichnis

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65232)

Inhoff, vnnnd Ursula Holzschwerin Tochter, Erzeuget mit Ihr Zween Söhn und Ein Tochter wardt des Raths, an Statt seines Vettern Anthony Tuchers 1524 vnnnd also bald den folgenden Sechs und zwanzigsten Aprilis Alter Bürgermeister.»

«Er Erlebet seinen Bruder Hannsen hatt sondern Lust und Verstandt des Bawens, Verbawet an dem einem Lazarethhaus zu Sannet Sebastian seines Algen Gelds bei Underthhalb Tauffent gulden, Bawet sein Altväterlich nebenhaus am Treyberg von Newen, zog in das Wiltbad, Starb nach seiner an heimskunft unversehens im bath, den letzten Tag seines Bürgermeister Ampts, den Sibenden Julij 1528. Auf Sannet Johans Gottsacker bey seinen Vatern begraben, hatt bei Rath vnnnd Gemain vill Klages, wardt Alt Siben vnnnd sechzig Jahr, Siben Monat, Sechs und zwanzig Tag.»

Hans Tucher mag wohl nach seiner Rückkehr aus Palästina die Idee zu den türkischen Kuppeln der Treppenthürme gegeben haben, welche allerdings dem Gebäude ein fremdartiges Ansehen geben; das Uebrige ist in rein deutschem Styl gehalten, mit Uebergängen oder Beimischung des Florentinischen oder Venetianischen Styles, und man möchte annehmen, daß hier der Anfang der Renaissance in Nürnberg zu suchen wäre.

Das Innere dieses Hauses hat ausgezeichnete architektonische Schönheiten, welche im nächsten Hefte folgen sollen.

Platte IV.

Eck oder Winkel-Erker (in Nürnberg Chor) am Hause Nr. 181. am Obstmarkt
den Kaufmann Knellingerischen Erben gehörig.

Dieses alte ehemalige Patrizier-Haus bot ehemals viele Schönheiten im Charakter altdeutschen Styles dar, die aber meist alle das Schicksal so manches Schönen aus der Vergangenheit hatten; in Folge der neuen wohnlischeren Einrichtung wurden die altdeutschen wunderschönen Gemäldherabgerissen und durch Tapetenwände ersetzt, die Hauskapelle wurde zur Küche umgemodelt u. s. w. — am besten erhalten ist der malerische Erker, welcher über einem vertieften Winkel gesprengt ist und, seiner Bauart nach, dem 15. Jahrhundert angehört, welche Vermuthung noch durch den Umstand verstärkt wird, daß sich die Jahrzahl 1425 im Innern des Hauses vorfindet.

Platte V.

Der schöne Brunnen am Hauptmarkte.

Eines der schönsten Denkmale Nürnbergs ist hier einer Zeichnung Georg Penz's nachgebildet, welche in der Zahnischen Norica-Sammlung sich befindet.

Dieser Brunnen, der ursprünglich bemalt und reich vergoldet war, wurde vom Jahre 1355 bis 1361, durch die Gebrüder Georg und Fritz Rupprecht, Steinhauer, und Sebald Schonhofer, Bildhauer, errichtet. Schon die für den Zweck und die Stelle des Kunstwerks so glücklich gewählte Pyramidalform spricht das Auge wohlgefällig an, während das kunstreich gearbeitete Gebäude die Blicke der Kenner und Liebhaber aller Zeiten fesselte und ihnen Bewunderung abzwang. Die Zeichnung der in Stein gehauenen alten Bilder ist rein und tadelfrei; acht davon, biblische Personen, stehen oben um die Pyramide herum. Eine Reihe tiefer, sechzehn Figuren von Helden verschiedener Zeiten und Religionen; dann folgen die sieben Kurfürsten. — Kein Fremder wird Nürnberg verlassen, ohne den schönen Brunnen gesehen zu haben, der europäischen Ruf hat. —